

Pressemitteilung

Pressekontakt:

(Berlin) Jeff Lovitt/Jessica Berns
Tel: +49-30-3438 2045/60
Fax: +49-30-3470 3912
press@transparency.org

(Paris) Marie Wolkers/Jana Kotalik
Tel: +33-1-5377 3787



**TRANSPARENCY
INTERNATIONAL**

9th December 2004

UN International Anti-Corruption Day

<http://www.transparency.org>

Alt Moabit 96
10559 Berlin, Germany
Tel: +49-30-3438 200
Fax: +49-30-3470 3912

SPERRFRIST: 9. Dezember 2004, 10:30 Uhr

TI-Korruptionsbarometer 2004: Parteien weltweit korrupteste Institutionen

In sechs von zehn Ländern bekommen Parteien die schlechteste Bewertung. Regierungen müssen den Kampf gegen Bestechung verstärken. Umsetzung der UN-Konvention gegen Korruption sollte ein Anfang sein.

Paris/Berlin, 9. Dezember 2004 --- Anlässlich des von der UNO ausgerufenen Anti-Korruptionstages, am heutigen 9. Dezember hat Transparency International (TI) eine neue Meinungsumfrage veröffentlicht. Danach betrachtet die Bevölkerung weltweit Parteien als diejenigen Institutionen, die am anfälligsten für Korruption sind. TI ist die führende Nicht-Regierungsorganisation, die sich den Kampf gegen Korruption zum Ziel gesetzt hat.

In 36 der 62 untersuchten Länder werden Parteien von der Bevölkerung als am meisten von Korruption betroffen wahrgenommen. Bei Wertungen von 1 (korruptionsfrei) bis 5 (besonders korrupt) erhalten Parteien weltweit eine schlechte Bewertung von durchschnittlich 4,0 Punkten. Die schlechtesten Ergebnisse erzielt Ecuador, gefolgt von Argentinien, Indien und Peru. Zur gleichen Zeit betrachtet die Öffentlichkeit politische Korruption oder *grand corruption* als ein gravierendes Problem und gab an, dass Korruption in ihrem Heimatland die Politik weit mehr betreffe als die Wirtschaft oder das Privatleben.

Nach den Ergebnissen des TI Korruptionsbarometers 2004 werden hinter den politischen Parteien die Parlamente, die Polizei und die Justiz als besonders korrupte Institutionen wahrgenommen. Die Umfrage umfasste mehr als 50.000 private Haushalte aus 64 Ländern und wurde im Auftrag von TI vom Gallup Institut als Teil der Umfrage „Voice of the People Survey“ zwischen Juni und September 2004 durchgeführt.*

„Es ist an der Zeit, internationale Kooperationen zu nutzen, um politische Korruption zu ächten und Praktiken zu beenden, wonach Politiker sich über das Recht stellen – indem sie die normale Bevölkerung bestechen und sich dann hinter ihrer Immunität verstecken.“, sagte das Mitglied des TI-Vorstandes und Vorsitzender von TI Kamerun Akere Munain heute in Paris. „Parteien und den von ihnen nominierten Politikern wird von den Wählern großes Vertrauen entgegen gebracht und auch große Macht übertragen. Politiker dürfen einfach nicht dieses Vertrauen enttäuschen, indem sie korrupten oder eigennütigen Interessen folgen, wenn sie im Amt sind“, so Akere Muna weiter.

Anlässlich des UN-Anti-Korruptionstages heute, werden die nationalen Chapter von TI überall auf der Welt Druck auf ihre Regierungen und Parlamente ausüben, die UN-Konvention zu ratifizieren. Bis zum in Kraft treten der Konvention sind 30 Ratifizierungen notwendig, wovon bisher nur 12 erfolgt sind. Die UN-Konvention wird es erleichtern, von Korrupten Politiker gestohlenen und im Ausland deponiertes Geld zurückzuführen und die Auslieferung von korruptem Politikern durchzusetzen, die Zuflucht im Ausland suchen.

* Nicht alle Fragen sind in allen Ländern gestellt worden. Für weitere Informationen zum TI-Korruptionsbarometer 2004, auch zur Untersuchungsmethodik und zu den Antworten in den einzelnen Ländern, siehe: www.transparency.org/surveys/index#gcb.

In fünf der untersuchten Länder (Kamerun, Kenia, Litauen, Moldawien und Nigeria), gab mindestens ein Drittel aller Befragten an, dass sie oder ein Familienmitglied in den letzten 12 Monaten Schmiergelder gezahlt haben. Das TI-Korruptionsbarometer macht außerdem deutlich, dass besonders die Ärmsten erheblich unter Korruption zu leiden haben. Die Hälfte der Befragten mit niedrigem Einkommen glaubt, dass besonders alltägliche kleine Korruptionsdelikte (*petty corruption*) ein sehr großes Problem darstellen. Unter den Besserverdienenden sind dagegen nur 38% der Befragten dieser Meinung. Außerdem berichteten insbesondere Menschen aus den ärmeren Bevölkerungsschichten, dass Korruption einen erheblichen Einfluss auf ihr eigenes Leben und das ihrer Familien hat.

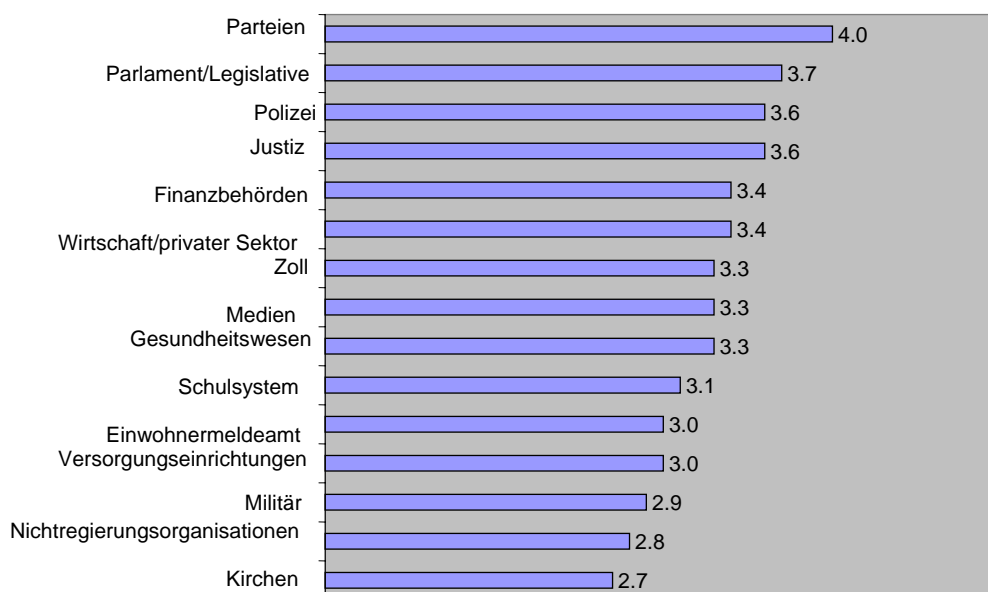
Das diesjährige TI-Korruptionsbarometer zeigt weiterhin, dass die Bevölkerung pessimistisch bleibt. 20% der Befragten glauben, dass Korruption in den nächsten drei Jahren deutlich zunehmen werde. „Wir haben dennoch keinen Grund, entmutigt zu sein. Die Bevölkerung ist sich offensichtlich der Problematik von Korruption bewusst geworden und verlangt Veränderungen“, so Akere Muna. „Der Anti-Korruptionstag bietet den politisch Verantwortlichen die Chance und fordert sie heraus, den Zangengriff der Korruption zu zerbrechen und Koalitionen mit der problembewussten Öffentlichkeit einzugehen, in denen man durch gemeinsame Aktionen das politische Leben nachweislich sauberer gestalten kann“, unterstrich Muna.

Gefährdete Institutionen

Die Einschätzung der Öffentlichkeit, Parteien seien die korruptesten Institutionen, korrespondiert mit den Ergebnissen des letztjährigen TI-Korruptionsbarometers. Cobus de Swardt, Global Programmes Director im International Sekretariat von TI in Berlin, erklärte dazu: „Parteien sind die Ausbildungsplätze für die meisten Regierungschefs und Parlamentarier. Das nationale Recht sollte es Parteien und Kandidaten für politische Ämter verbieten, Spenden anzunehmen, die mit der eindeutigen Absicht gegeben werden, einen persönlichen oder politischen Gefallen zu erhalten. Außerdem sollte das nationale Recht Politiker dazu verpflichten, ihre Spendenquellen zu veröffentlichen. Parteien selbst müssen interne Maßnahmen ergreifen, um Korruption auszumerzen und die Transparenz zu erhöhen; zum Beispiel durch eine faire Kandidatenauswahl, saubere Wahlkämpfe, die Ablehnung korrupter Spenderquellen und die Veröffentlichung der Herkunft von Spenden.“

Besonders von Korruption betroffene Sektoren und Institutionen

(1 – gar nicht korrupt... 5 – besonders korrupt)



Quelle: Transparency International Korruptionsbarometer 2004

Parteien bekommen jedoch nicht in allen Ländern die schlechteste Bewertung. Nach den Ergebnissen des TI-Korruptionsbarometers geben die Befragten in Argentinien, Indonesien, Südkorea, Taiwan und der Ukraine an, die **Parlamente** seien mindestens genauso korrupt wie Parteien, wenn nicht gar noch korrupter.

In Kamerun, Georgien, Ghana, Guatemala, Kenia, Malaysia, Mexiko, Moldawien, Nigeria, Pakistan, auf den Philippinen, in Russland, Südafrika und der Ukraine wurde die **Polizei** als die korrupteste Institution benannt. In Afghanistan, Kroatien, der früheren jugoslawischen Republik Mazedonien und Venezuela ist es die **Justiz**, die als am schlimmsten von Korruption befallen ausgemacht wird.

In Hongkong, den Niederlanden, Norwegen und Singapur wird der „**private Sektor, die Wirtschaft**“ als am korruptesten angesehen. In Portugal und der Türkei sind es die **Finanzbehörden**, die als am korruptesten wahrgenommen werden. In Albanien, Bulgarien, Kamerun, dem Kosovo, Litauen, Moldawien, Rumänien und der Ukraine wird mehrheitlich der **Zoll** als am meisten von Korruption betroffen benannt, wobei manchmal andere Institutionen und Sektoren genauso schlechte Bewertungen erhalten.

Grand oder Petty Korruption, wo liegen die größeren Probleme?

Weltweit wurde *grand corruption*, oder auch politische Korruption – Korruption auf hoher politischer und gesellschaftlicher Ebene, von führenden Eliten und großen Unternehmen – von 57 % der Befragten als sehr großes Problem angesehen. Unbeschadet der Differenzierung wurde sowohl *grand* als auch *petty corruption* als erhebliches Hindernis eingestuft; wobei ca. 80 % der Befragten darin für ihr eigenes Land ein großes oder sogar sehr großes Problem sahen.

Cobus de Swardt erklärte: „Politische Korruption ist eine verachtenswerte Straftat, die sowohl eine Angebots- als auch eine Nachfragekomponente hat. Die internationale *business community* und die Politiker müssen Verantwortung übernehmen für die weltweit geäußerte erhebliche Besorgnis über den Umfang von *grand corruption* und für die den Schaden, den sie anrichtet.

Petty corruption oder administrative Korruption wird in den meisten Industrieländern nicht als Problem gesehen. Besonders geringe Bedeutung wird ihr in den nordischen Ländern und in Singapur zugemessen. Ausnahmen in Westeuropa, also Länder in denen auch *petty corruption* eine gewisse Bedeutung hat, sind Frankreich, Griechenland, Italien, Portugal und Spanien. In diesen Ländern wird *grand corruption* als ähnlich gravierend angesehen wie normalerweise in Entwicklungsländern.

Auch hier gibt es Extremwerte. In Brasilien betrachten 99 % der Befragten *grand* und *petty corruption* als großes oder sehr großes Problem. Auch die Bevölkerung in Ecuador und der Türkei sieht beide Korruptionsformen als gleichwertig bedeutsam an.

Welchen Einfluss hat Korruption auf mich oder mein Land?

Der Einfluss von Korruption auf die **Politik** ist nach Meinung der Befragten beunruhigender als der Einfluss von Korruption auf das eigene Leben oder auf die Wirtschaft. In Frankreich, Griechenland, Irland und Italien glauben mehr als 50% der Befragten, dass Korruption die Politik in ihrem Land in erheblichem Maße beeinflusst. In den Niederlanden dagegen sind nur 10% dieser Meinung.

In den Mittel- und osteuropäischen Ländern, besonders in Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, der Tschechischen Republik, Lettland, Litauen, Moldawien, Polen, Rumänien und der Ukraine, glaubt die Hälfte oder mehr als die Hälfte der Befragten, dass Korruption die Politik in ihrem Land in erheblichem Maße beeinflusst. In den untersuchten afrikanischen Ländern, glauben besonders die Nigerianer (ca. 60%), dass Korruption einen erheblichen Einfluss auf die Politik ausübt. In Bolivien, Brasilien und Peru äußern sich fast 80% der Befragten besorgt über den Einfluss, den Korruption auf die Politik hat. In Argentinien und Mexiko dagegen sind es nur 60% und in Guatemala und Venezuela gar nur 30%. In Israel, Südkorea und Taiwan sind 2 von 3 Befragten der Meinung, dass Korruption die Politik in erheblichem Maße beeinflusst.

Auswirkung auf bestimmte Lebensbereiche in einem Land

| | Eigenes und Familienleben | Wirtschaft | Politik |
|--------------------------|---------------------------|------------|---------|
| Keinen Einfluss | 32% | 13% | 11% |
| Geringer Einfluss | 23% | 19% | 15% |
| Mittlere Einfluss | 23% | 30% | 26% |
| Erheblicher Einfluss | 20% | 33% | 44% |
| Weiß nicht/keine Angaben | 3% | 6% | 5% |

Quelle: Transparency International Korruptionsbarometer 2004

Die breite Öffentlichkeit in Japan, Singapur und den meisten westeuropäischen Ländern zeigt alarmierend wenig Besorgnis über den Einfluss von Korruption auf die **Wirtschaft**. Ausnahmen hier sind Italien und Griechenland, wo fast 50% der Befragten angaben, Korruption beeinflusse die Wirtschaft erheblich. Unter den Befragten in den Mittel- und osteuropäischen Ländern äußerten die Menschen in Bosnien und Herzegowina und Kroatien die größte Besorgnis über den Einfluss von Korruption auf die Wirtschaft. Auch in Kamerun, Ghana und Kenia sowie in der Türkei, Südkorea und Taiwan gab jeder Zweite der Befragten an, Korruption sei ein wesentlicher Einflussfaktor in der Wirtschaft. In Brasilien und Peru lag diese Zahl gar bei etwa 60%.

Unterschiede zwischen Entwicklungsländern und entwickelten Ländern wurden vor allem dort erkennbar, wo der Einfluss von Korruption auf **das eigene Leben und das der Familie** untersucht wurde. In den meisten Industrienationen wurde der Einfluss von Korruption als eher gering angesehen. Ausnahmen sind Kanada, Griechenland, Hongkong, Israel, Taiwan und den USA, wo etwa 40% der Befragten angaben, Korruption beeinflusse ihr Leben in mittlerer oder erhebliche Weise. In Bolivien, Bosnien und Herzegowina, Brasilien, Ecuador, Ghana, Indien, Kenia, Mexiko, Pakistan, Peru, auf den Philippinen und in der Türkei bezeichnet jeder Dritte den Einfluss auf seine persönliche Situation als erheblich.

Wer bezahlt Schmiergelder?

Weltweit gaben 10% der Befragten an, sie oder ein Mitglied ihres Haushaltes hätten in den zurückliegenden 12 Monaten Schmiergeld gezahlt. Eine Mehrheit der Befragten in Kamerun gab an, dass jemand aus ihrem Haushalt im vergangenen Jahr Schmiergelder gezahlt habe. Ähnliche Erfahrungen haben in der Europäischen Union 11% der Griechen gemacht. In Südafrika dagegen haben ebensowenige Personen wie in den meisten anderen Industrienationen Schmiergelder gezahlt..

Erfahrungen mit Schmiergeldzahlungen

| | | |
|---|----------------|---|
| <p>Frage – Haben Sie oder rein Mitglied Ihres Haushaltes in den letzten 12 Monaten in irgendeiner Form Schmiergelder gezahlt?</p> <p>Antwort - Ja</p> | Mehr als 50% | Kamerun |
| | 41% - 50% | --- |
| | 31% - 40% | Kenia, Litauen, Moldawien, Nigeria |
| | 21% - 30% | Albanien, Bolivien, Tschechische Republik, Ecuador, Ghana, Philippinen, Rumänien, Russland, Ukraine |
| | 11% - 20% | Bosnien und Herzegowina, Brasilien, Costa Rica, Ägypten, Griechenland, Guatemala, Indien, Indonesien, Kosovo, Lettland, Mexiko, Pakistan, Peru |
| | 5% - 10% | Argentinien, Bulgarien, Kroatien, Estland, Südkorea, Georgien, Mazedonien (FJR), Polen, Türkei, Uruguay, Venezuela |
| | Weniger als 5% | Österreich, Kanada, Dänemark, Finnland, Frankreich, GB, Deutschland, Hongkong, Island, Irland, Israel, Italien, Japan, Luxemburg, Malaysia, Niederlande, Norwegen, Portugal, Singapur, Südafrika, Spanien, Schweiz, Taiwan, USA |

Quelle: Transparency International Korruptionsbarometer 2004

Was glaubt die Öffentlichkeit, nimmt Korruption eher zu oder eher ab?

Befragt nach ihren Erwartungen für die Zukunft, gaben 45% der Befragten an, dass nach ihrer Einschätzung Korruption in den nächsten drei Jahren eher zunehmen werde. Nur 17% dagegen glauben an einen Rückgang der Korruption. Diese Ergebnisse zeigen, dass sich die Hoffnungen der Menschen seit dem letzten TI-Korruptionsbarometer 2003 nicht wesentlich verbessert haben.

Am pessimistischsten sind die Menschen in Costa Rica und Ecuador, wo drei Viertel an einen Anstieg der Korruption glauben. In Indonesien sind die Menschen am optimistischsten; zwei Drittel glauben an einen Rückgang der Korruption und In den meisten mittel- und osteuropäischen Ländern äußern sich die Befragten verhalten optimistisch; dabei sind die Befragten in Georgien und dem Kosovo am zuversichtlichsten.

In fünf lateinamerikanischen Ländern gaben überdurchschnittlich viele Befragte an, Korruption werde in den kommenden Jahren stark zunehmen. Unter den untersuchten afrikanischen Staaten sind die

Nigerianer am pessimistischsten und die Ghanaer am zuversichtlichsten. Im asiatischen Raum zeigen sich insbesondere die Inder als pessimistisch. Hier sind 80% der Befragten der Meinung, in den nächsten drei Jahren sei mit einem Anstieg der Korruption zu rechnen. In Pakistan glauben das nur 60%. Auch 70% der Befragten auf den Philippinen rechnen mit einem Anstieg der Korruption. In Westeuropa äußerten Deutsche, Niederländer, Norweger, Portugiesen und Schweizer die Einschätzung, dass Korruption in den nächsten Jahren zunehmen werde. Dagegen sind die Griechen und Iren die zuversichtlichsten Europäer.

Wie wird sich Korruption in den nächsten drei Jahren entwickeln?

| Die größten Pessimisten: Die Korruption wird erheblich ansteigen | | |
|--|------|------|
| | 2004 | 2003 |
| Ecuador | 62% | N/A* |
| Costa Rica | 61% | 32% |
| Philippinen | 54% | N/A* |
| Gesamt | 21% | 20% |

| Die größten Optimisten: Korruption wird sicher abnehmen | | |
|---|------|------|
| | 2004 | 2003 |
| Indonesien | 45% | 14% |
| Ghana | 25% | N/A* |
| Georgien | 23% | 1% |
| Gesamt | 3% | 5% |

Quelle: Transparency International Korruptionsbarometer 2004

*Land im Korruptionsbarometer 2003 nicht enthalten.

Nationale Institutionen und Sektoren* – korrupt oder sauber?

| Wie groß ist Ihrer Meinung nach, die Korruption in den folgenden Bereichen Ihres Landes (1: gar nicht korrupt, 5: besonders korrupt) | Parteien | Parlamente | Justiz | Polizei | Wirtschaft/privater Sektor | Finanzbehörden | Zoll | Medien | Gesundheitswesen | Schulsystem | Meldeämter | Versorgungseinrichtungen | Militär | NROs | Kirchen |
|---|----------|------------|--------|---------|----------------------------|----------------|------|--------|------------------|-------------|------------|--------------------------|---------|------|---------|
| Afghanistan | 3.1 | 2.9 | 3.4 | 3.0 | 2.9 | 3.0 | 3.3 | 2.6 | 2.8 | 2.5 | 2.9 | 3.0 | 3.0 | 2.9 | 2.2 |
| Albanien | 2.9 | 3.0 | 3.2 | 3.1 | 3.5 | 3.5 | 3.7 | 2.2 | 3.3 | 2.1 | 2.7 | 2.4 | 2.0 | 1.8 | 1.9 |
| Argentinien | 4.6 | 4.6 | 4.3 | 4.4 | 3.7 | 3.6 | 4.2 | 3.5 | 3.3 | 3.1 | 3.8 | 3.7 | 3.4 | 2.9 | 3.0 |
| Österreich | 3.3 | 2.8 | 2.6 | 2.8 | 2.9 | 2.7 | 2.6 | 2.8 | 2.4 | 2.3 | 2.5 | 2.4 | 2.5 | 2.4 | 2.5 |
| Bolivien | 4.5 | 4.3 | 4.0 | 4.2 | 3.2 | 3.6 | 4.2 | 2.8 | 3.0 | 3.0 | 3.0 | 3.0 | 3.6 | 2.7 | 2.2 |
| Bosnien und Herzegowina | 4.3 | 4.1 | 4.0 | 3.9 | 3.8 | 3.3 | 4.0 | 3.1 | 3.8 | 3.5 | 3.1 | 2.7 | 2.3 | 2.5 | 2.5 |
| Brasilien | 4.5 | 4.3 | 4.2 | 4.4 | 3.8 | 4.2 | 3.9 | 3.6 | 3.9 | 3.9 | 3.6 | 3.8 | 3.4 | 3.0 | 3.0 |
| Bulgarien | 4.3 | 4.2 | 4.3 | 3.8 | 3.7 | 3.5 | 4.5 | 3.0 | 3.8 | 3.3 | 3.6 | 2.8 | 2.7 | 2.9 | 2.6 |
| Kamerun | 3.5 | 3.3 | 4.0 | 4.3 | 3.5 | 3.9 | 4.3 | 3.3 | 3.6 | 3.5 | 3.4 | 3.2 | 3.5 | 2.5 | 2.1 |
| Kanada | 3.8 | 3.5 | 3.2 | 2.8 | 3.0 | 3.1 | 2.6 | 3.2 | 2.7 | 2.6 | 2.5 | 3.0 | 2.6 | 2.6 | 2.6 |
| Costa Rica | 4.5 | 4.3 | 4.0 | 4.2 | 3.8 | 4.3 | 4.1 | 3.6 | 4.4 | 3.8 | 3.5 | 4.1 | 0.0 | 3.6 | 4.2 |
| Kroatien | 3.6 | 3.6 | 3.8 | 3.3 | 3.5 | 3.5 | 3.3 | 3.1 | 3.6 | 3.0 | 3.5 | 3.1 | 2.7 | 2.4 | 2.6 |
| Tschechische Republik | 3.9 | 3.5 | 3.5 | 3.8 | 3.1 | 2.9 | 3.4 | 2.9 | 3.0 | 2.6 | 2.3 | 2.1 | 2.8 | 2.6 | 2.2 |
| Dänemark | 2.6 | 2.2 | 1.9 | 1.9 | 2.3 | 1.7 | 1.7 | 2.6 | 2.0 | 1.7 | 1.5 | 1.7 | 1.9 | 2.1 | 1.9 |
| Ecuador | 4.9 | 4.8 | 4.5 | 4.3 | 3.2 | 3.5 | 4.4 | 3.0 | 3.3 | 3.5 | 4.3 | 3.7 | 3.6 | 3.1 | 2.8 |
| Estland | 3.5 | 3.1 | 3.1 | 2.9 | 3.1 | 2.5 | 3.0 | 2.8 | 2.7 | 2.4 | 2.9 | 2.4 | 2.0 | 2.8 | 1.7 |
| Finnland | 3.0 | 2.6 | 2.0 | 1.7 | 2.7 | 2.0 | 1.6 | 2.9 | 1.9 | 1.6 | 1.6 | 2.0 | 1.6 | 2.0 | 2.3 |
| Frankreich | 4.1 | 3.4 | 3.3 | 3.1 | 3.5 | 2.5 | 2.7 | 3.5 | 2.2 | 2.0 | 2.2 | 2.2 | 2.3 | 2.5 | 2.2 |
| Georgien | 3.5 | 3.4 | 3.8 | 4.2 | 3.3 | 3.9 | 3.9 | 2.7 | 3.6 | 3.3 | 3.4 | 3.0 | 2.9 | 2.7 | 2.0 |
| Deutschland | 3.9 | 3.2 | 2.8 | 2.5 | 3.3 | 2.9 | 2.6 | 3.1 | 2.7 | 2.5 | 1.9 | 2.6 | 2.5 | 2.7 | 2.5 |
| Ghana | 3.7 | 3.0 | 3.7 | 4.5 | 3.3 | 3.7 | 4.3 | 2.8 | 3.3 | 3.5 | 3.3 | 3.8 | 2.4 | 2.6 | 2.6 |
| Griechenland | 3.8 | 3.0 | 3.1 | 3.2 | 3.0 | 3.7 | 3.3 | 3.5 | 4.0 | 2.8 | 2.8 | 3.0 | 2.2 | 2.4 | 2.7 |
| Guatemala | 4.2 | 4.1 | 4.1 | 4.2 | 3.9 | 4.1 | 4.1 | 3.7 | 3.8 | 3.8 | 3.7 | 3.9 | 3.8 | 3.6 | 3.2 |
| Hongkong | 3.0 | 2.5 | 2.5 | 3.0 | 3.2 | 2.1 | 2.5 | 3.0 | 2.1 | 2.2 | 1.8 | 2.0 | 2.0 | 2.4 | 2.0 |
| Island | 3.1 | 2.5 | 2.2 | 2.0 | 3.0 | 1.7 | 2.1 | 2.9 | 2.0 | 1.7 | 1.8 | 2.4 | 0.0 | 1.9 | 1.7 |
| Indien | 4.6 | 4.0 | 4.0 | 4.5 | 2.9 | 3.4 | 3.9 | 2.7 | 3.8 | 3.8 | 3.7 | 3.5 | 1.9 | 2.7 | 2.7 |
| Indonesien | 4.4 | 4.4 | 4.2 | 4.2 | 3.7 | 4.0 | 4.3 | 2.6 | 3.0 | 3.2 | 3.7 | 3.1 | 3.3 | 2.4 | 1.8 |
| Irland | 3.9 | 3.2 | 3.3 | 3.1 | 3.1 | 3.0 | 2.3 | 2.8 | 2.8 | 2.2 | 2.0 | 2.3 | 2.1 | 2.2 | 2.8 |
| Israel | 4.3 | 4.1 | 2.7 | 3.0 | 3.1 | 3.3 | 3.1 | 3.1 | 3.1 | 2.7 | 3.1 | 3.2 | 2.3 | 3.2 | 3.8 |
| Italien | 4.2 | 3.7 | 3.2 | 2.5 | 3.5 | 3.5 | 2.8 | 3.3 | 3.4 | 2.5 | 3.5 | 2.9 | 2.4 | 2.4 | 2.2 |
| Japan | 4.3 | 3.7 | 3.1 | 3.9 | 3.3 | 3.4 | 3.0 | 3.3 | 3.7 | 3.1 | 2.6 | 3.0 | 3.0 | 2.9 | 3.6 |
| Kenia | 4.1 | 4.0 | 3.8 | 4.3 | 3.7 | 3.9 | 4.0 | 2.7 | 3.5 | 2.9 | 3.9 | 3.4 | 3.0 | 2.9 | 2.5 |
| Südkorea | 4.4 | 4.5 | 3.6 | 3.8 | 3.4 | 3.4 | 3.7 | 3.6 | 3.4 | 3.5 | 2.5 | 2.5 | 3.4 | 2.8 | 3.1 |
| Kosovo | 3.0 | 2.4 | 2.9 | 1.9 | 3.1 | 2.7 | 3.5 | 2.3 | 3.5 | 2.6 | 2.8 | 3.1 | 1.4 | 2.3 | 1.5 |
| Lettland | 4.2 | 4.0 | 4.1 | 4.0 | 3.7 | 3.5 | 4.1 | 3.1 | 3.6 | 3.0 | 3.1 | 2.3 | 2.5 | 2.4 | 2.0 |
| Litauen | 4.2 | 4.2 | 4.2 | 4.1 | 3.5 | 3.5 | 4.3 | 3.2 | 3.8 | 3.0 | 2.9 | 2.7 | 2.4 | 2.8 | 2.3 |
| Luxemburg | 2.9 | 2.4 | 2.5 | 2.4 | 2.7 | 2.2 | 2.2 | 2.6 | 2.1 | 2.0 | 2.0 | 2.0 | 1.9 | 2.1 | 2.4 |
| Mazedonien (FJR) | 4.2 | 4.1 | 4.3 | 3.8 | 3.8 | 3.6 | 4.2 | 3.3 | 4.2 | 3.8 | 3.1 | 3.0 | 2.7 | 3.0 | 3.0 |
| Malaysia | 3.5 | 3.0 | 2.9 | 3.8 | 3.1 | 2.6 | 3.4 | 2.4 | 2.2 | 2.3 | 3.2 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 2.0 |
| Mexiko | 4.5 | 4.2 | 4.3 | 4.5 | 3.7 | 4.0 | 4.0 | 3.6 | 3.5 | 3.4 | 3.8 | 3.7 | 3.2 | 3.3 | 3.1 |
| Moldawien | 4.1 | 4.1 | 4.1 | 4.3 | 3.7 | 3.8 | 4.3 | 3.0 | 3.9 | 3.6 | 3.8 | 2.8 | 2.9 | 2.8 | 2.1 |
| Niederlande | 2.8 | 2.6 | 2.6 | 2.7 | 3.0 | 2.5 | 2.6 | 3.0 | 2.2 | 2.1 | 2.3 | 2.6 | 2.4 | 2.4 | 2.3 |
| Nigeria | 4.5 | 4.2 | 3.8 | 4.8 | 3.4 | 3.8 | 4.0 | 3.0 | 3.1 | 3.8 | 3.3 | 3.5 | 3.9 | 2.7 | 2.4 |
| Norwegen | 3.1 | 2.7 | 2.3 | 2.3 | 3.4 | 2.1 | 2.3 | 3.2 | 2.4 | 2.0 | 2.0 | 2.4 | 2.4 | 3.0 | 3.4 |
| Pakistan | 4.1 | 4.0 | 4.1 | 4.4 | 3.7 | 4.0 | 3.9 | 3.5 | 3.8 | 3.6 | 3.9 | 3.8 | 3.3 | 3.3 | 3.1 |
| Peru | 4.6 | 4.5 | 4.5 | 4.5 | 3.9 | 4.1 | 3.8 | 4.2 | 3.9 | 4.0 | 4.2 | 3.9 | 4.2 | 3.9 | 2.8 |
| Philippinen | 4.1 | 4.1 | 3.6 | 4.2 | 3.4 | 3.8 | 3.9 | 2.8 | 3.2 | 3.3 | 3.6 | 3.3 | 3.4 | 2.9 | 2.1 |
| Polen | 4.2 | 4.1 | 4.0 | 3.9 | 3.8 | 3.5 | 3.1 | 3.4 | 4.1 | 3.5 | 3.7 | 3.1 | 3.1 | 3.3 | 3.1 |
| Portugal | 3.9 | 3.4 | 3.5 | 3.4 | 3.4 | 3.9 | 2.9 | 3.2 | 3.3 | 3.0 | 2.7 | 2.9 | 2.7 | 3.1 | 2.8 |
| Rumänien | 4.2 | 4.0 | 4.1 | 3.8 | 3.7 | 2.9 | 4.2 | 2.6 | 3.9 | 3.3 | 3.4 | 2.5 | 2.4 | 2.7 | 2.2 |
| Russland | 3.8 | 3.7 | 3.7 | 4.0 | 3.6 | 3.4 | 3.5 | 3.4 | 3.4 | 3.5 | 3.2 | 2.7 | 3.4 | 2.7 | 2.1 |
| Singapur | 1.9 | 1.6 | 1.7 | 1.7 | 2.4 | 1.6 | 1.8 | 2.0 | 1.6 | 1.6 | 1.5 | 1.5 | 1.7 | 2.2 | 2.0 |
| Südafrika | 3.8 | 3.4 | 3.4 | 3.8 | 3.2 | 2.9 | 3.1 | 2.8 | 3.4 | 3.2 | 3.5 | 3.0 | 2.9 | 2.9 | 2.3 |
| Spanien | 3.8 | 3.2 | 3.4 | 2.9 | 3.5 | 3.4 | 3.0 | 3.6 | 2.6 | 2.7 | 2.9 | 3.0 | 2.7 | 2.5 | 3.0 |
| Schweiz | 3.2 | 2.8 | 2.3 | 2.3 | 3.0 | 2.7 | 2.3 | 3.1 | 2.3 | 2.1 | 2.1 | 2.3 | 2.4 | 2.4 | 2.3 |
| Taiwan | 4.0 | 4.1 | 3.4 | 3.3 | 2.9 | 2.9 | 3.5 | 2.7 | 2.5 | 2.7 | 1.8 | 3.1 | 3.3 | 1.9 | 2.5 |
| Türkei | 4.0 | 3.8 | 3.9 | 4.0 | 4.1 | 4.2 | 4.1 | 3.8 | 4.1 | 3.9 | 3.8 | 4.1 | 3.1 | 3.5 | 3.3 |
| Ukraine | 4.3 | 4.3 | 4.2 | 4.3 | 4.0 | 4.2 | 4.3 | 3.4 | 4.1 | 3.9 | 3.4 | 3.0 | 3.1 | 3.0 | 2.0 |
| Großbritannien | 3.4 | 3.2 | 3.0 | 2.8 | 3.0 | 2.6 | 2.5 | 3.3 | 2.4 | 2.4 | 2.2 | 2.3 | 2.5 | 2.6 | 2.6 |
| Uruguay | 4.3 | 4.1 | 3.9 | 4.2 | 3.6 | 3.3 | 4.2 | 3.4 | 3.3 | 3.1 | 3.0 | 3.1 | 3.5 | 2.6 | 3.1 |
| USA | 3.6 | 3.3 | 3.3 | 2.9 | 3.0 | 3.2 | 2.6 | 3.5 | 3.0 | 2.8 | 2.2 | 2.9 | 2.5 | 2.6 | 2.5 |
| Venezuela | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.2 | 3.8 | 3.9 | 3.9 | 4.0 | 4.0 | 3.9 | 3.8 | 3.6 | 3.6 | 3.5 | 3.3 |
| Gesamt | 4.0 | 3.7 | 3.6 | 3.6 | 3.4 | 3.4 | 3.3 | 3.3 | 3.3 | 3.1 | 3.0 | 3.0 | 2.9 | 2.8 | 2.7 |

Quelle: Transparency International Korruptionsbarometer 2004

* Die Sektoren sind von links nach rechts, entsprechend ihrer weltweiten Werte geordnet. Die dunkel unterlegten Felder kennzeichnen die Institutionen/Sektoren, die in dem jeweiligen Land als am korruptesten betrachtet werden.